

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Nro. 20.

Winnenden, Samstag den 17. Februar

1894.

Winnenden.

Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse sind innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen.
Den 16. Februar 1894. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seemehr und Ersatz-Reserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatztruppenteilen, glauben, Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben zu können, werden aufgefordert, ihre Gesuche spätestens zum 15. März d. J. beim R. Oberamt Waiblingen einzureichen.
Den 16. Febr. 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verst. Daniel Geiger, Schreiner Witwe hier, bringen am nächsten
Donnerstag den 22. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Austreich zum Verkauf:
19 a 25 qm Baumgarten in der Großmulde oder im Glöckle,
angekauft für 1260 M.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 16. Februar 1894. Ratschreiberei:
Hiemer.

Waiblingen.

Bergebung v. Maurer-Arbeit.

Im Anschluß an den im hiesigen Stadtwald auszuführenden Holzabfuhrweg ist eine Ueberfahrtsbrücke über den Zipselbach herzustellen.
Der Voranschlag beträgt 333 M 74 S.
Letzterer, sowie der Plan und die Bedingungen liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind Offerte auf diese Arbeit spätestens bis Mittwoch den 21. Febr. ds. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Den 14. Februar 1894. Stadtpflege:
Wänder.

Winnenden.

Öffentliche Volksversammlung

Sonntag den 18. Februar,
nachmittags 2 Uhr bei Samwald z. Bahnhof.
Referent: Herr Schriftsteller J. Stern aus Stuttgart.
Thema: Was bietet das sozialdemokratische Programm dem Kleinbauern, Kleinhandwerker und Kleingewerbetreibenden.
Es ist Jedermann freundlich eingeladen. Freie Diskussion.
Der Einberufer.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß für bevorstehende Gebrauchszeit
Tapeten-Muster
in prachtvollen Dessins bei ihm neu eingetroffen sind. Indem er zur gest. Ansicht derselben einladet, empfiehlt er Tapeten (auch Reste) zu den billigsten Preisen und sichert reelle Bedienung zu.
Achtungsvoll
J. Buck, Maler.

Affalterbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Feld- und Waldjagd, welche einschließlich der Parzellen Wolfsölden und Stein-
äcken 3181 Morgen umfaßt,
wird am
Freitag, 23. Febr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Austreich verpachtet. Hiezu sind Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Den 15. Febr. 1894. Schultheißenamt:
Kurz.

Winnenden.

Lehrlings-Prüfung.

Es wird beabsichtigt, dieses Frühjahr wieder eine Lehrlingsprüfung zu veranstalten. Wir hoffen, daß durch die Bemühungen der Lehrherren und Lehrer einerseits und durch fleißiges Lernen von Seiten der Lehrlinge andererseits die so notwendige tüchtige gewerbliche Ausbildung sowohl in der Handarbeit als in den Schulfächern angestrebt werde.
Diejenigen Jünglinge, die sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, mögen dies baldigst, jedenfalls bis 25. März, bei dem unterzeichneten Schulvorstand melden, damit die nötigen Vorbereitungen bei Zeit getroffen werden können.
Den 14. Februar 1894.
Im Einverständnis mit dem Gewerbe-Schulrat u. Gewerbeverein:
der Vorstand der Fortbildungsschule:
Reallehrer Haller.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten
Donnerstag, abends 7 Uhr
im Gasthaus zur Eisenbahn folgende Güterstücke:
51 a 78 qm Acker im Seitzlesbrunnen (in 4 Abteilungen),
34 " 64 " Acker im hohen Graben,
29 " 71 " Acker ebendaselbst, mit Klee,
31 " 08 " Acker ebendaselbst, mit Klee,
Wiesen:
38 " 41 " in Schwaikheimer Wiesen } gedüngt,
26 " 22 " ebendaselbst
25 " 39 " ebendaselbst,
wozu Liebhaber freundlich einladet
Fr. Pfähler.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem werten hiesigen sowie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich das D. Schmid'sche Geschäft, bestehend in reichster Auswahl
Reisekoffer, Handkoffer
und alle Arten Galanteriewaren
unter heutigem weiterführen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch streng reelle Bedienung zu den billigsten Preisen in jeder Art zufrieden stellen zu können.
Hochachtungsvoll
L. Eitel,
D. Schmid's Nachfolger.



Die Neuheiten in Damen-Confection

für die Frühjahrs-Saison sind in reichster Auswahl eingetroffen

Stuttgart E. Breuninger
Münzstr. Nr. 1 & 7. z. Grossfürsten.

Bedeutende Vergrößerung der Arbeitsräume und Vermehrung des Zuschneide- und Arbeiter-Personals in der Abteilung Confection ermöglichen die Ausführung aller Aufträge nach Maß auf

Costümes & Confections

in kürzester Frist.

Grosses Interesse
bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in
Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Palettsstoffen u. Damenluch.
Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kaufen.
Hervorragende Neuheiten. - Wirklich billige Preise.

Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Cie.

Für 2 Mk. 90 Pfg. 1,20 Mtr. Jmitat.- Kammgarn z. Anzug.	Für 5 Mk. 60 Pfg. 3,20 Mtr. Zwirn- Buckskin z. Anzug.	Für 6 Mark 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug.	Für 7 Mk. 50 Pfg. 3 Mtr. marineblau Cheviot z. Anzug.
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter 20 cm. Helios Buckskin zu einem complete Anzug.	Für 11 Mk. 2 Meter hochfeinen Diagonal zu einem Herrenpaletot.	Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem complete Anzug.	Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kammgarn oder Cheviot zu einem Anzug.
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot.	Für 6 Mk. 5 Meter Damenluch zu einem Kleide.	Feuerwehr- Schwarze Tuche Livree-Fors Wasserdichte u. Billard- Stoffe, Tuche etc.	

Muster franco
an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Regenmantel-
Stoffe 50 Pfg.
Damenluch
1 Mk. 20 Pfg.
Cachemire
1 Mk.

Winnenden.
Für kommende Bauaison erlaube ich mir mein bestfortirtes
Lager in

Eis. Tragbalken I

für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzüglich geeignet, sowie von
gußeisernen Säulen, Kaminthüren,
Stall- und Dachfenster

bei billiger gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Frühjahrsaufträge, welche jetzt schon
gemacht werden können, genießen Vergünstigung.

G. Häussermann.

Winnenden.
Durch neueste Einrichtung bin ich in Stand gesetzt
jede Pferdscheere

zu schleifen und empfehle mich hierin angelegentlichst.
Zugleich halte mein Lager in soliden und bewährten

Pferdscheeren

bestens empfohlen.

Ersatzteile
zu den gangbarsten Sorten stets vorräthig.

G. Giesser, Messerschmied.

Schwaithelm. Danksagung & Wirtschaftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum
von hier und Umgebung er-
laube mir die Mittheilung zu
machen, daß ich die Wirtschaft
z. Bahnhof wieder käuflich
erworben habe und in gleicher Weise wie seit-
her weiterbetreiben werde. Für das mir bisher geschenkte
Wohlwollen bestens dankend, bitte mir solches auch ferner be-
wahren zu wollen, indem ich die Versicherung gebe, daß ich
meine werten Gäste mit nur guten Speisen und Ge-
tränken aufs reellste und beste bedienen werde.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

W. Hauser, Gastgeber.

Winnenden.
Frischen
Portland- und
Roman-Cement
 empfiehlt billigt
G. Häussermann.

Winnenden.
Spiel-Karten
 zu den billigsten Preisen, sowie das
 neue landw. Nachbarrecht
 in Württemberg
 2. Auflage à M. 1.20
 empfiehlt **Wilh. Sohler,**
 Buchbinder.

Sie Husten nicht mehr
 bei Gebrauch von
Kaiser's Brustkaramellen
 wohlschmeckend und sofort lindernd bei
Husten, Heiserkeit, Brust- und
Lungenkatarrh.
 Gilt in Bad. à 25 Pfg. bei
R. Hahn b. d. Rose, Winnenden.
A. F. Gastein, Schwaibheim.

Winnenden.
 Ein schönes, sommeriges
Logis
 hat sogleich oder auf Georgii zu ver-
 mieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Zwei trachtige
Mutterschweine
 hat zu verkaufen
Eugen Hauth, Bäcker.

Winnenden.
 Meine guten
Tuch = Reste
 besonders für Konfirmanden passend,
 empfehle einer gefälligen Abnahme bei billigen Preisen.
 Achtungsvoll
Ferdinand Kreh,
 wohnhaft bei Herrn Gärtner Dietrich.

Leutenbach.
Hochzeits-
Einladung.
 Wir beehren uns hiemit, alle
 unsere Freunde und Bekannte,
 bei denen wir unsere Aufwart-
 ung nicht persönlich machen kön-
 nen, zu unserer am **Diens-**
tag den 20. Febr. im
 Gasthaus z. Löwen dahier
 stattfindenben
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen.
 Der Bräutigam:
Hermann Ulrich
 von Leutenbach.
 Die Braut:
Karoline Sauer
 von Hertmannsweiler.
 Obiger Einladung anschließend
 ladet ebenfalls zu zahlreichem
 Besuch ergebenst ein
Ulrich z. Löwen.

Winnenden.
Spiel-Karten
 empfiehlt **R. Hahn, Rim.**

Winnenden.
Eine Milchkuh
 Gelbscheck, gut im Zug,
 hat zu verkaufen
Christian Ramm Wm.

Winnenden.
Ein Bursche
 von 18 bis 24 Jahren, welcher vom
 Feldgeschäft etwas versteht und mit
 Pferden umzugehen weiß, wird bei
 gutem Lohn sogleich oder später für ein
 Einspannerfuhrwerk gesucht.
 Näheres bei **Bäcker Schwarz.**

Winnenden.
 Einen kräftigen **Jungen** nimmt
 unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
Ruffer, Bäckermstr.
 von M. 3.— an nur wagaonweise.
G. & O. Lüders, Dampfseismühle, Hamburg.

Winnenden.
 Die Unterzeichnete empfiehlt
 sich im
Kleidernähen
 in und außer dem Hause.
Fr. Jlg,
 wohnh. bei Herrn Metzger Maier.

Winnenden.
 Einen ordentlichen **Jungen** nimmt
in die Lehre
Bihlmaier, Schuhmacher.

Winnenden.
Einen Lehrling
 sucht unter günstigen Bedingungen
Wilhelm Sohler,
 Buchbinder.

Ein ordentliches, kräftiges
Dienstmädchen
 wird zu Haus- u. Feldgeschäften bis
 Georgii aufs Land gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Ein älteres Mädchen,
 welches kochen kann und in den son-
 stigen Haushaltungsgeschäften erfahren
 ist, wird sogleich oder aufs Ziel in
 eine Wirtschaft nach auswärts gesucht.
 Guter Lohn und Behandlung wird
 zugesichert.
 Näheres bei der Redaktion.

Redargrönigen.
 Einen tüchtigen
Moßknecht
 sucht sofort oder bis 1. März
Gottlob Kopp.

Landesnachrichten.
 Diensterledigung: Die Schulstelle zu Steinberg,
 Cmt. 946 M neben fr. Wohn.
 Stuttgart, 14. Febr. Der Diensttritt
 Einjährig-Freiwilliger findet nach der Beordnung
 vom 22. Nov. 1888 bei sämtlichen Waffengattungen
 ausschließlich des Trains jetzt nur noch am 1. Okt.,
 beim Train am 1. Nov., statt. Einzelne durch die
 Generalkommandos zu bestimmende Infanterietruppen-
 teile sollen aber auch am 1. April Einjährig-Freiwillige
 annehmen dürfen. Von süddeutschen Regimentern
 kommen in Betracht: das 2. Bat. 2. bad. Gren.Regts.
 Nr. 110 in Heidelberg, das 5. bad. Inf. Regt. Nr.
 113 in Freiburg i. B., das 7. bad. Inf. Regt. Nr.
 142 in Mülhausen i. G., das Inf. Regt. Nr. 132
 und das Inf. Regt. Nr. 143 in Straßburg, das
 Inf. Regt. Nr. 131 in Metz. Außer zahlreichen
 anderen preussischen Garnisonen bieten sämtliche preuß.
 Universitätsstädte, ausgenommen Marburg, wo das
 heftigste Jägerbataillon Nr. 11 steht, am 1. April
 Gelegenheit einzutreten. Im Bereich des 13. Armees-
 korps findet eine Einstellung von Einjährig-Freiwilligen
 am 1. April nur beim 2. w. Inf. Regt. Nr. 120 in
 Weingarten, sowie beim 3. Bat. Inf. Regt. (7. württ.)
 Nr. 125 in Tübingen, bei letzterem nur für Studierende
 der Universität Tübingen, statt.
 Stuttgart, 14. Februar. Der Ausschuss
 der Landesproduktionsbörse hier hat am letzten
 Montag über den russischen Handelsvertrag beraten
 und sich für dessen Annahme erklärt, dabei aber
 ausdrücklich betont, daß die Staffeltarife der L.
 preuß. Bahnen unbedingt aufzuheben wären, da
 dieselben die süddeutsche Mühlenindustrie, den
 Handel und die Landwirtschaft in außerordentlicher
 Weise schädigen. Dieser Schaden würde sich aber
 noch erheblicher gestalten, wenn die Staffeltarife
 neben dem russ. Tarif noch weiter bestehen würden,
 da einige ostpreussische Stationen wie Königsberg,
 Neufahrwasser und Stetin durch direkte Frachtbe-
 handlung aus Rußland neuerdings große Vorteile
 durch direkte Frachtsätze genießen würden.
 Stuttgart, 14. Februar. Das hiesige
 Konservatorium für Musik hat im letzten Herbst
 110 Böglinge aufgenommen. Die Gesamtzahl
 beträgt gegenwärtig 445 Böglinge, 141 davon

midmen sich der Musik berufsmäßig, und zwar
 67 Schüler und 74 Schülertinnen, darunter 72
 Nicht-Württemberger.
 — Der Stuttgarter Handelsverein beabsich-
 tigt eine Eingabe an die Generaldirektion der Staats-
 eisenbahnen zu richten, wegen Einstellung geheizter
 Güterwagen in jedem Frachtzug während der Winter-
 monate und zwar für den Versandt frostempfindlicher
 Gegenstände, wie Konserven, Flaschenweine, Essig, Süd-
 fruchte etc. Von unserem Handelsstande würde gerne
 ein kleiner Frachtschlag auf genannte Waren getragen
 werden.
 — Die württembergische Invaliditäts-
 und Altersversicherungsanstalt hat laut amtlicher
 Bekanntmachung im Kalenderjahr 1892 Quittungs-
 markten im Gesamtbetrag von 3034490 M
 84 J verkauft; die in diesem Jahr ausbezahlten
 Renten betragen dagegen nicht den zehnten Teil
 der Beiträge, nämlich 300006 M 39 J; für
 Heilverfahren wurden 649 M 50 J ausgelegt;
 die Verwaltungskosten betragen 173043 M 60 J;
 dazu kommen noch für Erhebungen, schießgericht-
 liches Verfahren und Kontrolle zusammen
 19437 M 47 J, also alles in allem ein Auf-
 wand, der weit über die Hälfte der ausbezahlten
 Renten ausmacht! Wertpapiere besitzt die Anstalt
 im Werte von 4902357 M 2 J.
 — Vom 20. ds. Mts. an werden Fahr-
 scheinbücher für den Schnellzugszuschlag zwischen 2
 bestimmten Stationen, zu 30 Fahrten innerhalb
 eines Jahres benutzbar, ausgegeben. Diese Fahr-
 schein berechnen zur Fahrt im Schnellzug in
 Verbindung mit einem Fahr-scheinbuch für die ge-
 wöhnlichen Personenzüge oder mit einer für die
 gewöhnlichen Züge gültigen Fahrkarte. Hinsichtlich
 der Bestellung gelten die für andere Fahr-scheinbücher
 geltenden Bestimmungen.
 — Für das in den Tagen vom 14. bis 16.
 Juli in Cannstatt abzuhaltende Landesfeuer-
 wehrfest ist folgendes Programm festgestellt worden:
 Samstag 14. Juli Delegiertentag im Kursaal,
 abends Schulübung der Cannstatter Feuerwehr
 mit darauffolgender Unterhaltung. Sonntag den
 15. Juli Tagwache und Empfang der Gäste.
 Aufstellung der auswärtigen Feuerwehren, Vorbeis-
 marsch der Cannstatter Feuerwehr und Uebung
 derselben; Mittagstisch; Festzug. Am 16. Juli

Ausflüge und Besuch der Wilhelma und des
 Rosensteins. Ferner soll mit dem Fest eine Aus-
 stellung von Gerätschaften in der neuerbauten
 Turnhalle verbunden werden; weiter sind Be-
 leuchtung der Kuranlagen, sowie die Veranstaltung
 eines großen Feuerwerkes vorgesehen. Um eine
 möglichst zahlreiche Beteiligung am Feste herbei-
 zuführen, haben die Cannstatter städt. Kollegien
 auf Befürwortung des O.B.M. Raft beschlossen,
 daß von Feuerwehrmännern ein Festbeitrag nicht
 zu leisten sei, auch soll für dieselben um Erlaubnis
 des Besuchs der Wilhelma und des Rosensteins
 ohne Eintrittskarten und bei der K. Eisenbahnver-
 waltung um ermäßigten Fahrpreis nachgesucht
 werden. Man hofft gegen 20 000 Feuerwehrmänner
 in Cannstatt vereinigt zu sehen.
 Ludwigsburg, 14. Febr. Der Schießplatz
 Osterholz wird von heute ab von den Truppenteilen
 der hies. Garnison benützt. Der neue Schießplatz
 besteht aus 5 Schießbahnen, wovon 2 je 300 m
 und 3 je 400 m lang sind. Der alte Schießplatz
 bei Poppenweiler besteht aus 1 Bahn mit 600 m,
 1 Bahn mit 500 m und 3 Bahnen mit je 340 m
 Länge, sowie der Gesechtsschießbahn, die jedoch seit
 dem im vor. Sommer vorgekommenen Unglücksfall nicht
 mehr zum gefehlsmäßigen Schießen benützt wird.
 Dieselbe steht nunmehr nur noch der Artillerie zum
 Schießen mit Revolvern zur Verfügung. Auf den
 Bahnen im Osterholz wird nur mit Karabinern und
 Gewehren (nicht aber mit Revolvern) geschossen, da
 die kürzeste Entfernung, auf welcher geschossen werden
 darf, 100 m ist. Von da ab beginnt die Blend-
 einrichtung.
 — Bei den verschiedenen Truppenteilen der
 Garnison Ludwigsburg sind bis jetzt 18
 Mann an der Genickstarre erkrankt, 5 davon sind
 gestorben, genesen sind 2 Mann; die übrigen
 befinden sich noch in ärztlicher Behandlung.
 Ludwigsburg, 13. Febr. Gestern früh
 zog im Wartsaal des hiesigen Bahnhofes ein
 junger Mann aus Vietigheim, der eine hiesige
 Lehranstalt besucht, einen geladenen Revolver aus
 der Tasche, hielt denselben im Mutwillen einigen
 seiner Kameraden vor den Mund und drückte los.
 Zum Glück streifte dem „N. L.“ zufolge die Kugel
 an den Kameraden vorüber und nahm ihren Weg
 durchs Fenster, das sie zertrümmerte. Die Bahn-

hofsinspektion nahm dem mutwilligen Schüler den Revolver ab u. leitete die strafrechtliche Verfolgung desselben ein.

Seislingen, 12. Febr. Der seit seinem Geburtstag vor 8 Tagen vermählte Schneidermstr. Gozler wurde gestern früh unterhalb der Fabrik in Kuchen tot aus der Fülz gezogen. Der Verstorbene, der seinen Geburtstag in Kuchen feierte, verfehlte scheint's den Weg und lief in der Dunkelheit in die Fülz und erirant.

Gmünd, 14. Febr. In Waldstetten diesj. Bezirks schloß gestern Nacht um 11 Uhr der ledige Schäfer K. von einem benachbarten Hof durchs Fenster auf den dortigen Schultheiß Barth, traf ihn aber glücklicherweise nicht. Die Spuren im Schnee führten noch gestern Nacht zur Entdeckung des Thäters, der heute früh an das hiesige Amtsgericht eingeliefert wurde. Wie man hört, soll Nachsicht der Beweggrund sein; K. ist vor wenigen Tagen vom Schultheiß in Strafe genommen worden.

Hall, 13. Febr. Der alleinstehende Geometer Kl. warf vorgestern Nacht beim Schlafengehen seine brennende Benzinsampe um, wurde von dem Del begossen und konnte noch mit großer Mühe die Flammen an seinem Körper und das in Brand geratene Bett löschen. Schwerverletzt wurde derselbe gestern Morgen ins Krankenhaus verbracht, wo er ziemlich hoffnungslos darniederliegt. Durch seine Geistesgegenwart rettete er wenigstens das eigene Haus und die Nachbarhäuser bei dem betrübenden Sturm vor einem großen Unglück. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem unglücklichen Manne zu.

Aus dem Fränkischen, 12. Februar. In Himmelsstadt fiel der 1 1/2 jährige Sohn des Schreiners Maternus Röder in das kochende Viehflut, wobei er derart verbrüht wurde, daß alsbald der Tod eintrat.

Der Waurermeister Primmer in Wildenbierbach, O.A. Gerabronn, hat sich in einem Wäldchen erhängt. Derselbe stand im Begriffe, seinen Kindern nach Amerika zu folgen und hatte sogar seinen Koffer schon der Bahn übergeben. Die Ursache zu dem verzweifeltsten Schritt ist unbekannt.

Brackenheim, 13. Febr. Eine scheußliche Rohheit verübte vorgestern Nacht der Postillon der Frau Posthalter Schallers Wwe. hier. Nachdem derselbe zwei Pferde trant geführt, hat derselbe im Zustand der Trunkenheit einem jüngeren im Stall stehenden Pferde wahrscheinlich aus Rache, weil ihm Vorhalt gemacht wurde, sieben zum Teil tief gehende Messerstiche beigebracht. Der Tierquälter sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Kleiningerstheim, 12. Febr. Gestern Nacht wollte ein Handwerksbursche — der Ziegler Gottlieb Braun von Unterbrüben — im Gasthaus zum Köhle hier übernachten. Er war bereits ausgekleidet in dem ihm angewiesenen Schlafzimmer, verließ dasselbe jedoch nochmals, kam hiebei an die Kellertüre und fiel die Staffel in den Keller hinab, von wo er anscheinend unverletzt in's Bett gebracht wurde. Heute früh fand man ihn tot im Bett, zweifellos sind innerliche Verletzungen die Todesursache.

Böhmendorf, 13. Febr. Die Geisl. Z. hört von unterrichteter Seite, daß die Wahl des großen Exerzier- und Schießplatzes (bei Böhmendorf oder Nellingen) im Laufe dieses Jahres nicht mehr zur Entscheidung komme, so daß der Bebauung der Felder kein Hindernis im Wege steht.

Münsingen, 14. Febr. Gestern Abend 1/2 9 Uhr wurde die hies. Feuerwehr alarmirt und eilte nach dem 5,1 Kilom. entfernten Dorf Dottingen, wo ein von hier aus sichtbarer Brand ausgebrochen war. Das Wohnhaus des Bauern Ludwig Manz und 2 Scheuern brannten nieder.

Von der Donau, 12. Febr. Ein lustiger Tauschhandel fand neulich in dem Marktsfelden K. statt. Der dortige Bahnhofrestaureur war im Besitze von zum Verkauf bestimmten Käufer-schweinen, für welche sich auch die anwesenden Gäste interessierten. Bald hatte der Wirt ein grunzendes und quiekendes Tierchen zur Ansicht in die Stube gebracht. Ein anwesender „Granitzer“ zeigte sich als Liebhaber und bot dem Wirte zwar nicht Bargeld, aber von seinem Tragkasten den Inhalt einer Schublade an Waren an, womit sich der Wirt einverstanden erklärte. Als bald vollzog sich der Tauschhandel. Die Schublade enthielt eine Partie Bleistifte von gerade nicht feinsten Sorte und sonstigen Kleinkram im Werte von

höchstens 3 M. Natürlich machte der Wirt unter dem schallenden Gelächter der Gäste über seinen Hereinfall ein verdunkeltes Gesicht, der Hausierer aber verkaufte sogleich das auf 25 M. bewertete Schweinchen um 10 M. an einen Metzger u. zog schmunzelnd von bannen.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Febr. In einer von der Post. Z. auszugswelse veröffentlichten Denkschrift zum russisch-deutschen Handelsvertrag wird hervorgehoben, die deutsche Ausfuhr nach Rußland ist im letzten Jahrzehnt fortgesetzt zurückgegangen. Es handelte sich darum, der deutschen Ausfuhr den russischen Absatzmarkt zu erhalten, resp. wiederzugewinnen, nachdem derselbe infolge des Zollkrieges teilweise an andere Länder verloren gegangen war. Die Denkschrift weist ferner nach, wie schwer der deutsche Vermittlungshandel nach Rußland, sowie die deutschen Niedereien durch den Zollkrieg betroffen worden seien. Angesichts dieser Sachlage haben Handel und Industrie Deutschlands nachdrücklich befundet, daß sie das allergrößte Gewicht darauf legen, von den Fesseln des Zollkrieges möglichst schnell wieder befreit zu werden. Unter Berücksichtigung der vorstehenden Momente sei nach pflichtmäßiger, unter dem Beirat berufener Vertreter der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels erfolgter Abwägung der für und wider sprechenden Momente in die Verhandlungen mit Rußland eingetreten und unter ständiger dankenswerter Mitwirkung jener Vertrauenspersonen der vorliegende Handels- und Schiffsabnahmevertrag vereinbart worden, durch den Rußland auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigungen für die deutscherseits gewährten Vertragsstarife nicht bloß die inzwischen anderen Staaten eingeräumten Tarifiermäßigungen, sondern erheblich weitergehende, von den Interessenten als wertvoll erkannte Vergünstigungen zugest. Durch die 10jährige Dauer des Vertrags werde die für unsere Verkehrsbeziehungen mit Rußland notwendige Stabilität geschaffen.

Wie die Blätter berichten, verteidigte der Kaiser auch bei dem parlam. Essen des pr. Min. Präs. wieder den russ. Handelsvertrag lebhaft gegen einige ostpreussische Herren.

Die Budgetkommission des Reichstags beriet heute den Militäretat weiter. Der preuß. Kriegsminister teilte mit, der Kaiser habe vor 8 Tagen einen Entwurf genehmigt, wonach das Gepäck der Infanterie um 13 bis 14 Pfund erleichtert werde.

In der Budgetkommission des Reichstags teilte der pr. Kriegsminister mit, daß man die Verproviantierung der Truppen bei den Manövern durch die Magazinverwaltung wieder aufheben wolle. Die Komm. nahm eine Resolution an, die eine regelmäßig zu veröffentlichende Statistik über die militärische Strafsjustiz nach Art der bestehenden Kriminalstatistik fordert.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Behauptung, Deutschland habe sich Rußland gegenüber zur Aufhebung des Identitätsnachweises verpflichtet, als unzutreffend. Die Aufhebung erfolge, um lang gehegten Wünschen aus landwirtschaftlichen und Handelskreisen zu entsprechen. Diese Maßregel sei schon vor Jahren erwogen, aber wegen des Differentialzolles vorläufig davon Abstand genommen worden. Damit erledigen sich auch die Bemerkungen über unpassende Verquickung der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises mit dem russischen Handelsvertrag.

Die Nat. Lib. Kor. schreibt: Der für Dienstag in Aussicht genommen gewesene preuß. Kronrat ist verschoben worden und soll am Donnerstag stattfinden. Als einer der hauptsächlichsten Gegenstände der Beratung dieser Sitzung werden allgemein die Staffeltarife für Getreide bezeichnet. Man hört, daß die Aufhebung dieser Tarife jetzt von der preuß. Regierung sicher zugestanden wird, um berechtigten Beschwerden des Südens und Westens Rechnung zu tragen. Wie es heißt, hat das preuß. Staatsministerium bereits einen Beschluß dieses Inhalts gefaßt.

Bezüglich der Aufhebung der preussischen Staffeltarife ist eine formelle Beschlußfassung seitens des Staatsministeriums noch nicht erfolgt; doch gilt die Aufhebung als zweifellos. Der russ. Handelsvertrag soll bereits in nächster Woche zur 1. Lesung an den Reichstag gelangen. Aus allen Parteien ergehen Aufforderungen an die Abg. in Berlin zu erscheinen.

Nach der Freisinn. Z. fanden am Montag im preuß. Ministerium lebhafteste Auseinandersetzungen über die Staffeltarife statt. Minister Thielen erhob entschieden Einspruch gegen die Aufhebung; auch

Miquel ist ein Gegner der Sache. Wenn die Aufhebung beschloffen werde, so sei Thielen's Bleiben im Amte unwahrscheinlich.

Hamburg, 12. Februar. Infolge des Sturmes sind im Hafen 22 beladene Schutere untergegangen.

Saarbrücken, 13. Febr. Der 19jährige Raubmörder Gier aus Püttlingen wurde heute früh 8 Uhr im Hofe des Justizarresthauses durch Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Der Reichstag erledigte das Ordinarium des Postetats nach langen unwesentlichen Debatten. — Morgen Schwerinstag.

14. Febr. In Fortsetzung der 2. Lesung wird der Antrag Gröber-Richert betreffend die Aenderung des Wahlgesetzes im Wesentlichen unverändert angenommen. — Es folgt die Beratung des Antrags Schröder betreffend Abänderung der in § 61 des Handelsgesetzbuchs vorgesehenen Bestimmungen über Kündigungsfrist und Ausstellung der Zeugnisse. — Derselbe wird in erster Lesung nach längerer Debatte erledigt. — Morgen Fortsetzung des Postetats.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Febr. Bei dem diesjäh. Saatfruchtmarkt waren zum Verkauf gebracht ca. 133 600 Kilo Sommerweizen, 5 300 Kilo Sommerroggen, ca. 30 000 Kilo Sommergerste, 62 000 Kilo Sommerhafer, 11 200 Kilo Kleesamen und 150 000 Kilo Saatkartoffeln, ferner Königsberger- und ungar. Wicken. Beim Komitee als verkauft wurden angemeldet ca. 6000 Kilo Sommerweizen, 20 000 Kilo Sommerhafer, 2500 Kilo Sommergerste, 2000 Kilo Sommerroggen, 3000 Kilo Saatkartoffeln, 2000 Kilo Wicken, 600 Kilo Kleesamen. Das Doppelte ungefähr wurde noch von den Eigentümern selbst verkauft, auch folgen noch immer Bestellungen nach.

Ca. 2000 Stück foulard-Seide Nr. 1.55 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Nr. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof-), Zürich.

Der Untergang zahlloser Menschen

wird durch eine einzige schleichende Krankheit herbeigeführt. Wie die Fäulnis den kräftigsten Baum fällt, der Rost Stahl und Eisen zerstört, so richtet diese Krankheit die kräftigste Konstitution zu Grunde. Es ist Nervenzerrüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Menschen befallen hat. Mit leichten Symptomen schleicht sich das Uebel in die Konstitution und endet häufig mit Melancholie, Tiefsinn, Blödsinn, Wahninn und treibt zum Selbstmord. Als zuverlässiges Mittel bei allen heilbaren Stadien nervöser Zerrüttung beweist sich, wie nachstehendes Ergebnis beweist, die Sanjana-Heilmethode. Herr Hermann Barth zu Gerold, Annabergerstraße 4b, bei Thum in Sachsen, der sich das Leiden durch Ueberanstrengung im Berufe zugezogen hatte, schreibt: An die Sanjana-Company zu Egham (England.)

Nachdem ich nun nach Gebrauch Ihrer Heilmethode meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, bin ich Ihnen meinen größten Dank schuldig. Ich hätte nie geglaubt, daß bei meiner langjährigen Krankheit noch irgend welche Hilfe zu finden sei, und hat mich doch Ihre vorzügliche Heilmethode Gott sei Dank hergestellt. Ich werde daher die Sanjana-Company allen Leidenden bestens empfehlen und zeichne mit Hochachtung

Hermann Barth.
Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nervenzug- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Für's Herz!

Gieb Glauben und Geduld,
Herr, in Ansehungszeit,
Bis uns nach Kampf und Sieg
Des Lebens Kron' erireut.